

## **Von 53 Cent bis neun Euro**

### **Mindestlöhne im Ausland nur bedingt vergleichbar**

*Von Michael Bröcker*

**Berlin** (RP). Die Mindestlohn-Debatte schwelt weiter: IG-Chemie-Chef Hubertus Schmoldt hat den Wirtschaftsweisen Bert Rürup heftig für den Vorschlag eines allgemeinen Mindestlohns von 4,50 Euro kritisiert. "Das ist ein Hungerlohn!" sagte Schmoldt. Befürworter gesetzlicher Lohnuntergrenzen verweisen gerne auf die Praxis im Ausland, um negative Folgen eines Mindestlohns zu verharmlosen. Dabei sind solche Vergleiche untauglich.

(...)

Ein ehemaliger US-Präsident steht derzeit hoch im Kurs bei Gewerkschaften und SPD-Linken. Franklin D. Roosevelt (...) führte 1938 mit den Worten „Unternehmen, deren Existenz davon abhängt, ihren Beschäftigten weniger als einen zum Leben ausreichenden Lohn zu zahlen, sollen in diesem Land kein Recht mehr haben, ihre Geschäfte zu betreiben“ einen gesetzlichen Mindestlohn ein.

Der Kriegspräsident als Kronzeuge für die Mindestlohn-Befürworter in Deutschland. Die Argumentation: Wenn schon die „kapitalistischen“ Amerikaner einen gesetzlichen Mindestlohn haben, können die wirtschaftlichen Folgen kaum so schlimm sein, wie Ökonomen und Wirtschaftsexperten hierzulande befürchten. Doch der Vergleich mit den USA hinkt. Die gesetzliche Lohnuntergrenze liegt jenseits des Atlantiks bei derzeit umgerechnet 3,41 Euro. Eine solche Höhe würde in Deutschland keine negativen Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt haben, sagen Wirtschaftsexperten. Der Lohn ist schlicht so niedrig, dass er ohnehin überschritten würde.

Hinzu kommt: Da ein Kündigungsschutz in den USA fehlt, können amerikanische Arbeitgeber den Mindestlohn leichter verschmerzen. (...)

## **Von 53 Cent bis gut neun Euro**

Aber was ist mit den europäischen Ländern? Die Mehrheit der EU-Staaten kennt ebenfalls gesetzliche Mindestlöhne. Von 53 Cent bis gut neun Euro reicht die

erlaubte Verdienstuntergrenze je nach Staat. Doch auch in Europa sind Vergleiche tückisch.

Beispiel Großbritannien: Vor kurzem wurde der Mindestlohn auf stattliche 8,28 Euro angehoben. Allerdings arbeiten nur 1,4 Prozent aller britischen Beschäftigten für diesen Lohn, alle anderen verdienen ohnehin mehr. Zudem boomt der britische Arbeitsmarkt, die Nachfrage nach Arbeitskräften ist groß. Der Mindestlohn entfaltet keine Wirkung. (...)

### **Bedeutet Mindestlohn mehr Arbeitslosigkeit?**

Frankreich ist am ehesten mit Deutschland vergleichbar. Hier dürften allerdings eher die Mindestlohn-Gegner Argumente sammeln können. Denn die hohe Arbeitslosigkeit geht nach Meinung fast aller Wirtschaftsexperten auf den hohen Mindestlohn zurück. Die Konsequenzen spüren Tausende schlecht ausgebildeter Jugendlicher, denen der Zugang zum Arbeitsmarkt versperrt bleibt. „In gleichem Maße, in dem der Mindestlohn stieg, erhöhte sich die Arbeitslosigkeit“, bilanziert der Wirtschaftswissenschaftler Axel Börsch-Supan, Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats im Wirtschaftsministerium. (...)

*Der vollständige Artikel erschien in der Rheinischen Post am 28. Dezember 2007.*